

## Gesetzesvorlage mit leichten Abänderungen

**Vaduz** Im Juni-Landtag hatten die Abgeordneten in einer Lesung das Eintreten auf die Vorlage zur Abänderung des Kommunikationsgesetzes und der Strafprozessordnung (Vorratsdatenspeicherung) beschlossen. Allerdings nicht, ohne dabei einige Fragen aufzuwerfen. Auf sie ist die Regierung nun in einer Stellungnahme eingegangen. Darin betont sie unter anderem, dass sie aktuell keine geeignete Alternative zur Vorratsdatenspeicherung sieht, an einer einheitlichen sechsmonatigen Speicherdauer festhält und eine auf Liechtenstein und die Schweiz beschränkte Speicherung EWR-rechtlich nicht durchsetzbar ist. Bezüglich der Häufigkeit, mit der Vorratsdaten bislang zu Strafverfolgungszwecken eingesetzt wurden, spricht die Regierung von jährlich ein bis zwei Fällen. Ferner informiert sie darüber, dass der Katalog an Straftaten, die für eine Verwendung von Vorratsdaten vorliegen müssen, erweitert wurde. (bo)

## Dienstjubiläum

### In der Industrie

Heute feiert **Margit Zogg**, wohnhaft in Azmoos, ihr 30-jähriges Dienstjubiläum. Frau Zogg ist bei der Oerlikon IT Solutions AG als Assistant Phone & Mobile CH/FL beschäftigt.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.

## Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

Heute feiern **Johann und Lilly Kaufmann**, Falls-gasse 5, Eschen, das Fest der diamantenen Hochzeit.

Das «Liechtensteiner Vaterland» gratuliert recht herzlich, wünscht alles Gute und Gottes Segen, Wohlergehen und noch viele schöne gemeinsame Jahre in Harmonie, Lebensfreude und Gesundheit.

## Gratulation

**Hermann Wille**, Bannholzstrasse 11, Vaduz zum 87. Geburtstag

**Julia Frick**, Kohlbruck 3, Balzers zum 82. Geburtstag

Wir wünschen den Jubilaren Gottes Segen, Gesundheit, Wohlergehen und ein schönes Geburtstagsfest.

## Umfrage der Woche

**Frage:** Aufgrund der höheren Kostenbeteiligung verzichten auch in Liechtenstein immer mehr Menschen auf den Gang zum Arzt. Eine gute Entwicklung?

Ja, so senken wir die Gesundheitskosten

30%

Nein, das führt zu Mehrkosten

10%

Es trifft vor allem Menschen, die zu wenig Geld haben

37%

Es braucht andere Massnahmen, um wirklich zu sparen

23%

Aktueller Zwischenstand von gestern Abend. 323 Teilnehmer  
Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargelze  
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)  
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:  
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)  
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

Heute kein Vaterland im Briefkasten?  
Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr,  
unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Vaterland



Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch anlässlich der Begrüssung der EU-Diplomaten.

Bilder: ikr

# EFTA-Arbeitsgruppe zu Gast

**Besuch** Eine Gruppe von Diplomaten aus fast allen EU-Mitgliedsstaaten hat am 18. Oktober 2017 dem Fürstentum Liechtenstein einen Besuch abgestattet. Dabei konnten sich die Gäste ein vertieftes Bild von der liechtensteinischen Wirtschaft, Politik, Kultur und Geschichte machen. Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch begrüßte die EU-Diplomaten zum Beginn einer Werksführung bei der Neutrik AG. Die vielschichtigen und tiefen Beziehungen Liechtensteins in Europa und weltweit, sowie die möglichen Auswirkungen des Brexit wurden an einer Informationsveranstaltung im Regierungsgebäude näher beleuchtet. Im Laufe des Nachmittags standen den EU-Diplomaten unter anderem auch Landtagspräsident Albert Frick, Klaus Risch, Präsident der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK), Hans-Werner Gassner, Präsident des Liechtensteinischen Bankenverbands (LBV), Kerstin Appel, Direktorin des Kunstmuseums, sowie Ski-Legende Marco Büchel als Ge-



Erbprinz Alois empfängt die EU-Diplomaten auf Schloss Vaduz.

sprächspartner zur Verfügung. Ein Empfang bei S. D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz rundete das umfangreiche Programm ab.

### Liechtenstein – ein verlässlicher Partner

Die Diplomaten gehören einer regelmässig in Brüssel tagenden Arbeitsgruppe des EU-Rates an, die

sich mit den Beziehungen zu den Staaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) befasst. Der Rat hatte die bilateralen Beziehungen zwischen Liechtenstein und der EU zuletzt im Oktober 2016 formell überprüft und dabei ein sehr positives Fazit gezogen. Ausdrücklich gelobt wurde dabei Liechtensteins Leistungsausweis bei der Umsetzung von

EU-Rechtsakten, welche den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) betreffen. Liechtenstein sei auch ein «enger und verlässlicher Partner» in den Bereichen Justiz und innere Sicherheit, insbesondere durch die Beteiligung an Schengen und Dublin. Die nächste Überprüfung der bilateralen Beziehungen steht im Herbst 2018 an. (ikr)

# Neues Vorgehen bei Praxisübernahmen

**Bedarfsplanung** Die Regierung hat die Bedarfsplanung für die ärztliche ambulante Versorgung genehmigt. Darin vorgesehen sind auch Mindestarbeitszeiten für Teilzeitstellen.

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 17. Oktober 2017 die von der Ärztekammer und dem Krankenkassenverband gemeinsam erstellte Bedarfsplanung für die ärztliche Versorgung in der OKP genehmigt. Krankenkassenverband und Ärztekammer konnten sich zudem auf ein systematisches Vorgehen bei der Praxisübergabe verständigen.

Die Bedarfsplanung für niedergelassene Ärzte wurde im Jahr 2004 eingeführt. Sie bezweckt die Sicherstellung einer angemessenen ärztlichen Versorgung in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) bei gleichzeitiger Vermeidung einer Überversorgung. Durch die KVG-Revision 2015 und die in diesem Zuge revidierten Vorgaben im Bereich der Bedarfsplanung wurden die Ärztekammer und der Krankenkassenverband zur Ausarbeitung einer neuen, inhaltlich verbesserten Bedarfsplanung verpflichtet.

### Inhalte der Bedarfsplanung

Die Anzahl der bewilligten Stellen beträgt 79. Davon entfallen 32 auf die Grundversorgung und 47 auf



Die Inhalte der Bedarfsplanung wurden angepasst.

Bild: iStock

Spezialärzte. Drei weitere Stellen werden als Übergangsstellen genehmigt, die nach Ausscheiden des jeweiligen Stelleninhabers infolge Pensionierung nicht mehr nachbesetzt werden dürfen.

Die Bedarfsplanung sieht in Bezug auf jede einzelne OKP-

Stelle im Sinne einer Stellenbeschreibung bestimmte Voraussetzungen vor. Vorgesehen sind auch Mindestarbeitszeiten für Teilzeitstellen. Die sogenannten Reihungskriterien geben verbindlich vor, wie die Verbände bei der Besetzung einer Bedarfsplanungs-

stelle bzw. bei der Auswahl zwischen mehreren Bewerbern auf eine freie Stelle vorzugehen haben. Eines dieser Kriterien betrifft die Praxisnachfolgeregelung, welche im Interesse der lokalen Versorgungssicherheit gegenüber der bisher geltenden Regelung optimiert wurde. Dadurch wurde ein systematisches Verfahren implementiert, mit dem die Erwartung verbunden ist, dass insbesondere im Falle einer altersbedingten Kündigung eines OKP-Vertrages die Übergabe der Arztpraxis im besten Interesse der Patienten erfolgen kann.

### Krankenkassenverband muss Verträge anpassen

Der Krankenkassenverband ist nun gefordert, die OKP-Verträge mit den einzelnen Ärzten bis Ende des Jahres an die Inhalte der Bedarfsplanung anzupassen. Darüber hinaus muss er künftig regelmässig überprüfen, ob der Arzt die mit seiner Stelle konkret verbundenen Aufgaben und Pflichten erfüllt. Damit soll sichergestellt werden, dass die mit einer Stelle in der Bedarfsplanung verbundenen Leistungspflichten wahrgenommen werden. (ikr)